

25.11.19 oder 27.11.19 weiterer halber Tagesausflug auf Mauritius

1. Christian Decotter Cruise Terminal, Port Louis, Mauritius
2. Botanischer Garten Mauritius, Pamplemousses, Mauritius:

80 Palmenarten, 500 Tierarten, 300 Jahre alte Bäume: Der Botanische Garten von Pamplemousse ist nicht nur der älteste der Südhalbkugel, sondern die reinste Schatztruhe auf mehr als 26 Hektar. Seit 1770 existiert der Garten im Norden [von Mauritius](#), 1988 wurde er zu Ehren des damaligen Präsidenten in „Sir Seewoosagur Ramgoolam Botanical Garden“ umbenannt. Die weitläufige Parkanlage mit Teichen, Alleen und Kanälen lädt zum Herumschlendern ein. Kuriose Pflanzen säumen den Wegesrand, wie die Talibotpalme, die erst nach 40 bis 60 Lebensjahren blüht, und das nur ein einziges Mal, und danach abstirbt. Oder der Leberwurstbaum, dessen herunterhängende Früchte an Würste erinnern.

Wasserlilien der Superlative

Auf dem Seerosenteich treiben die größten Wasserlilien der Welt, Victoria Regia, deren Blätter so stabil sind, dass man theoretisch ein Kind daraufsetzen könnte. Sehenswert ist auch das schmiedeeiserne Eingangstor, das 1892 zur Weltausstellung [nach London](#) transportiert und mit einem Preis ausgezeichnet wurde. Etwa zwei Stunden sollten Reisende für den Besuch im Botanischen Garten von Pamplemousse schon einplanen, der geführte Rundgang dauert knapp eine Stunde.

Öffnungszeiten: täglich, 08:30 - 17:30 Uhr

Eintritt: Mauritier: 25 Rs; Nicht-Mauritier: 100 Rs

(Führung: 50 Rs/Person)

3. Cap Malheureux, Mauritius:

Ein wunderbarer Ort, ein wenig schmeichelhafter Name: Das Cap Malheureux – „Unglücks-Kap“ – an der nördlichen Spitze von [Mauritius](#) verdankt seinen Namen wohl der Anzahl an Schiffsunfällen, die sich vor diesem Teil der Küste ereignet haben. Viele Mauritier verbinden mit dem Kap allerdings noch eine andere Geschichte: An der Stelle, wo heute das Cap Malheureux liegt, ging 1810 die britische Armee an Land und marschierte von dort aus über ganz Mauritius. Damit endete die [französische Herrschaft](#).

Ein rotes Dach erlangt Berühmtheit

Der Besuch des Kaps in der Nähe des gleichnamigen Fischerorts lohnt sich vor allem wegen der ungewöhnlichen Szenerie: Wenige Meter vom Meer entfernt steht eine Kapelle, die mit ihrem auffällig roten Satteldach auf vielen Postkarten zu finden ist. Vor dem Farbkleks plätschert türkisblaues Wasser an den Strand, der von tiefschwarzen Lavasteinen durchzogen ist. So stellt man sich die perfekte Strandidylle vor.

Vertauschte Inselnamen

Blick auf vorgelagerte Inseln: Wie ein übergroßer Felsbrocken – was sie im Grunde auch ist – liegt die Coin de Mire im Meer, neben den etwas kleineren Inseln Ile Plate, Ile aux Serpents und Ile Ronde. Bei Letzteren ist den Kartografen ein kleines Missgeschick passiert: Während auf der Ile Ronde („Runde Insel“) Schlangen leben, ist die Ile aux Serpents („Schlangeninsel“) schlangenlos, dafür aber rund.

4. Pereybere Public Beach, Grand Baie, Mauritius: super zum schnorcheln
5. Grand Baie Public Beach, Grand Baie, Mauritius: (vielleicht)
6. Mont Choisy Beach, Mauritius: türkis leuchtendes Wasser
7. Trou Aux Biches Public Beach, Trou-aux-Biches, Mauritius: einer der schönsten Strände des indischen Ozeans, gut zum schnorcheln, toller Sonnenuntergang
8. Christian Decotter Cruise Terminal, Port Louis, Mauritius